CompStat

CompStat, das die Wörter „Computer“ und „Statistik“ kombiniert, hat nichts mit Computern oder Statistiken zu tun. Es ist ein Neologismus, der a . beschreibt Philosophie des Polizeimanagements, die die aggressive Polizeiarbeit vorschreibt die Armen, in der Regel Farbige, um Ordnung zu schaffen.

CompStat begann als Polizeireformmaßnahme in New York City unter William Bratton im Jahr 1994. So beschrieb Bratton den Zweck und Ergebnis von CompStat: „Wir können alle feiern, dass aufgrund unserer gemeinsamen Anstrengungen wurde die Kriminalität auf beiden Seiten der Atlantisch. Unser Beharren auf „Cops Count“ wird dadurch unterstützt, dass Richtig geführt, gut ausgebildet und ausreichend ausgerüstet kann die Polizei police das Verhalten des kriminellen Elements in unseren Gemeinschaften zu ändern. Darüber hinaus Leben retten und die Kriminalität und ihre Opfer reduzieren, können wir auch we angemessen Anerkennung dafür nehmen, dass sie dazu beigetragen hat, neue Initiativen zur Lebensqualität zu initiieren in unsere Innenstädte, zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Rückkehr große Teile der Stadtlandschaft gesetzestreu.“1

Wir könnten Brattons Aussage wie folgt umschreiben: Kriminalitätsraten genau beschreiben das Verhalten von Kriminellen. Polizeigewalt schreckt dieses Verhalten ab. Und Dadurch entsteht Ordnung, die als räumliche und soziale Ausgrenzung verstanden wird der Armen aus der Stadt durch Festnahme und Inhaftierung, um sich zu reservieren die Stadt für die mit wirtschaftlichen Mitteln.

Die ganze Prämisse von CompStat beginnt mit der Idee, dass Kriminalitätsraten kriminelles Verhalten abzubilden und dass ein Rückgang der Kriminalitätsraten das Wunderbare ist Durchführung des Polizeimanagements. Dies wird als zentrales Erfolg von CompStat, und so wurde Bratton ein Medienliebling. Er war auf dem Cover des Time-Magazins in einer 1996 erschienenen Geschichte abgebildet, die ihm zugeschrieben wurde für einen dramatischen Rückgang der Kriminalität in New York: „Der Rückgang wurde zum Schwindel“ zweistellige Affäre, die weiter und schneller abstürzt als je zuvor anders im Land, schneller als es jeder kulturelle oder demografische Trend könnte erklären. Seit zwei Jahren ist die Kriminalität in allen 76 Bezirken zurückgegangen.“2 Kriminalitätsraten, wie Bratton und Time sie verstehen, sind eine objektive Darstellung von illegale Aktivität. Je mehr illegale Aktivitäten in einem bestimmten Gebiet vorkommen, desto mehr Verhaftungen in in diesem Bereich, und desto höher ist die Kriminalitätsrate in diesem Bereich.

Bratton hat CompStat als Möglichkeit zur Implementierung und Institutionalisierung entwickelt Polizeiarbeit gegen zerbrochene Fensterscheiben, die davon ausgeht, dass Kriminalität eine Funktion der städtischen Unordnung, die durch allgemeine Gesetzlosigkeit gekennzeichnet ist. Um Ordnung zu schaffen, muss die Polizei allen Formen von „Gesetzlosigkeit“ entgegentreten, insbesondere den trivialsten. CompStat hat sich die zerbrochenen Fensterscheiben ausgeliehen, die sich auf kleinere Verbrechen konzentrieren, wie z Jaywalking, Littering, öffentliches Wasserlassen, Graffiti und dergleichen, um sich zu konzentrieren Polizeiaktivitäten rund um

Praktiken, die darauf abzielen, das, was die Polizei nennt „Lebensqualität.“ Dieser Ansatz geht davon aus, dass eine Beziehung besteht zwischen diese kleineren Verbrechen und schwerere. Somit nimmt CompStat Anerkennung für jede messbare „Reduktion“ der Kriminalitätsraten in Abhängigkeit von der „Rechtmäßigkeit“ erzeugt durch die abschreckende Wirkung der verstärkten Polizeigewalt, die auf die Arm.

Dies ist eine Selbstzweck-Prämisse. Die meisten Statistiken zur Kriminalitätsrate basieren auf hauptsächlich auf Polizeiverhaftungen, und daher sind die Kriminalitätsraten ein Abbild der Polizei Verhalten, kein kriminelles Verhalten. Befürworter der Polizei für zerbrochene Fenster könnte dieser Aussage widerstrebend zustimmen, argumentieren aber, dass die Polizei nur diejenigen festnehmen, von denen sie verdächtigt werden, ein Verbrechen begangen zu haben, Kriminalitätsraten immer noch als nützliches Maß für illegale Aktivitäten dienen. Aber Polizei verhaftet oder nicht festnehmen, patrouillieren oder nicht patrouillieren, Ziel für Stopp und Durchsuchen oder nicht Ziel für Stopp und frisk, immer nach eigenem Ermessen. Dies sind Entscheidungen der einzelnen Polizei Beamte, Entscheidungen, die von CompStat durchgesetzt und überwacht werden Befehls- und Kontrollverfahren. Bei Befehl und Kontrolle geht es nicht nur um Kriminalität, sondern darum, die Polizei effizienter und anfälliger für Verhaftungen zu machen, da sie oft danach beurteilt werden, wie viele Leute sie anhalten und durchsuchen oder ziehen und festnehmen. Die Diskretion des einzelnen Beamten muss verstanden werden als immer in einer größeren Matrix von Befehl und Kontrolle gefangen, und daher die einzelnen Aktionen von Cops sind immer wirklich kollektiv, koordiniert Aktionen, die zu genau den Mustern führen, die CompStat auferlegen möchte: einige Leute werden verhaftet und manche nicht, manche Gruppen werden ins Visier genommen und manche tun es nicht, einige Nachbarschaften werden unter die Lupe genommen und andere nicht. Das ist nicht über die Bestellung an sich; Dies ist ein Versuch, „den Menschen eine neue moralische Ordnung aufzuzwingen“. arm.“3 Daher ist es nicht richtig zu sagen, dass die Kriminalitätsraten objektiv Kriminelle Aktivität; Vielmehr ist es nur richtig zu sagen, dass Kriminalitätsraten beschreiben die sozialen und räumlichen Muster der Polizei.

Darüber hinaus haben „Kriminalitätsraten“ eine lange und berüchtigte Geschichte in der Verkündung einer rassistischen öffentlichen Ordnung. In den 1960er Jahren haben Republikaner und Südliche Demokraten erklärten ihre Ablehnung des Bürgerrechtsgesetzes von 1964 in der steigenden „Kriminalitätsrate“, von der sie sagten, dass sie den Schwarzen Bürgerrechten folgte Kämpfe.4 „Gewaltkriminalität in den größten Städten des Landes“, so Historiker Khalil Gibran Muhammad, „werden im Allgemeinen als ein Spiegelbild der Präsenz und des Verhaltens der schwarzen Männer, Frauen und Kinder, die dort leben.“5 Kriminalitätsraten spiegeln mit anderen Worten rassifizierte Muster der Polizeiarbeit, die oft als Stop-and-Frisk- oder Lebensqualitätspolizei bezeichnet werden, die den primären Ansatz von CompStat beschreiben. Die Polizei konzentriert sich auf ihre Aktivitäten in überwiegend schwarzen und braunen Vierteln, was zur Folge hat in hohen Verhaftungsraten im Vergleich zu überwiegend weißen Vierteln, die bestärkt die Vorstellung, dass in Schwarzen und Braunen Nachbarschaften kriminelle Elemente, die Schwärze und Kriminalität verschmelzen, die unter CompStat führt zu noch intensiverer Polizeiarbeit, die zu Verhaftungen und Inhaftierung, die den Interessen des privaten Kapitals dient, die die Bedingungen für die Gentrifizierung. CompStat führt die Polizei als kapitalistische Stadt aus Sanierung.

Die Logik von CompStat wurde von der US-Armee in den Irak transportiert und in TERRORSTAT umbenannt. Broken Windows Policing ist somit ein Modus der Kampf gegen Aufstände. Wie

militärische Aufstandsbekämpfung oder Inland Community Policing, CompStat versucht, die Polizeimacht zu legitimieren, indem jeden Aspekt des Lebens in der Stadt durchdringen. Und seit dem, was CompStat behauptet als Schwerpunkt – ein Rückgang der hypothetischen zukünftigen Kriminalität basierend auf einigen vagen Beziehung zur Lebensqualität – nichts, keine Aktivität, ist jemals jenseits der polizeilichen Zuständigkeitsbereich. CompStat führt die Polizei als inländische, städtische Aufstandsbekämpfung durch.

Anmerkungen:

1 Bratton, William J. und Sean W. Malinowski, „Police Performance Management in Übung: COMPSTAT auf die nächste Stufe bringen“, Policing 2:3 (2008), 259.

2 Lacayo, Richard, „Crime: Law and Order“, Time, 15. Januar 1996.

3 Vitale, Alex und Brian Jordan Jefferson, „Die Entstehung von Befehl und Kontrolle“ Policing in Neoliberal New York“, in Camp, Jordan und Christina Heatherton, Hrsg., Policing the Planet: Warum die Polizeikrise zu Black Lives Matter führte, Verso, 2016, 158.

4 Murakawa, Naomi, „Die Ursprünge der Gefängniskrise: Rassenordnung als ‚Gesetz und‘ Order‘ in Postwar American Politics“, in Lowndes, Joseph, Julie Novkov und Dorian Warren, Hrsg., Race and American Political Development, Routledge, 2008.

5 Muhammad, Khalil Gibran, The Condemnation of Blackness, Harvard University Presse, 2010, 1.

Revision #1
Created 22 August 2025 10:38:59 by investigatione
Updated 22 August 2025 10:40:17 by investigatione